



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Litteratur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

gehört, die jede Art des Patriotismus als Chauvinismus verdächtigen, die unsre deutsche Jugend lehren, sich der Erfolge und der Größe ihres Vaterlandes zu schämen, der mag mit philosophischer Ruhe einem solchen Schauspiel bewohnen, es vielleicht gar als ein erfreuliches Zeichen davon begrüßen, daß die engherzigen, nationalen Ideen, daß der überspannte Heroenkultus im Schwinden begriffen sind. Aber es giebt immer noch einige unphilosophische Köpfe in der Nation der Denker, die tiefen Schmerz darüber empfinden, daß Deutschland nicht einmal einmütig trauern kann.

Eine Deutsche



Litteratur

Seeschifffahrt für jedermann von Erwin Knipping. Hamburg, G. W. Niemeyer Nachfolger, 1898

Ein früherer Steuermann der Handelsmarine, der lange Jahre in Japan dem aufstrebenden Inselvölkchen die Anfangsgründe in der Schifffahrts- und Wetterkunde beigebracht und dabei auch ganz anerkenntenswerthes geleistet hat, sucht nun auch seine eignen Landsleute in der Steuermannskunst zu unterrichten. Mit großer Harmlosigkeit stellt er sich dabei die von erfahrenen Lehrern der Nautik längst als unlösbar erkannte Aufgabe, mit seinem Büchlein zugleich alle Laien (nämlich Kaufleute, Juristen, Schiffsärzte, Jachtsegler, Seereisende, Besucher der Seebäder und schließlich Binnenländer aller Stände), ferner aber auch angehende Steuerleute und Kadetten und schließlich auch ältere Seeleute belehren zu können, aber qui trop embrasse, mal embrasse. Originell an dem kleinen, recht fleißig zusammengestellten Werke ist der japanische Charakterzug, der überall in die Augen springt; die schwierigsten Probleme werden mit einer Kühnheit knapp und „ohne weiteres“, d. h. ohne Eingehen auf die für wirkliches Verständnis unvermeidlichen theoretischen Entwicklungen vorgetragen und dabei dem Leser allerlei „praktische“ Regeln eingedrückt (und zwar echt japanisch-schematisch), daß dem harmlosen Laien das Herz im Leibe lachen muß, wie herrlich weit er es im Handumdrehen doch bringen kann, während sich freilich ernsthaften Fachleuten die Haare sträuben bei dieser Art der Beseitigung der „teils eingebildeten (sic!), teils übertriebenen Schwierigkeiten der technischen Seite des ungewohnten Stoffes.“ Mit den wichtigsten Fragen der heutigen Seeschifffahrt, die freilich seit Knippings Lehrjahren sehr große Änderungen durchgemacht hat, hält sich der Verfasser nicht lange auf; und doch wäre ein verständnisvolles Eingehen auf die Deviationstheorie interessanter gewesen, als die vielen überflüssigen Logarithmentafeln; denn diese „Kunzzahlen“ (so nennt der Verfasser sie!) findet man heute in jeder bessern Schule, in besondern Büchern. Trotz mancher andrer Mängel wird das anspruchslöse Buch jungen Leuten, die Interesse für das Seewesen haben, mancherlei Anregung und Beschäftigung geben, und zu diesem Zwecke kann es auch ohne Bedenken empfohlen werden. G. Wis.

Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig